

Vicegrafen Majolus ein Vicegraf Valtherius folgt: es folgte mithin einfach der Sohn dem Vater. In einer Urkunde von 910—927¹ erscheinen Arlebaldu und sein Sohn Majolus: ich möchte auch dies auf den Vicegrafen beziehen, doch bin ich natürlich weit entfernt, diese Beziehung als sicher hinstellen zu wollen. Durch das gesagte haben wir nun die Genealogie der Mâconer vicegräflichen Familie erhalten; es ist folgende:

[Arlebaldu?]

Majolus, Vicegraf Landrada (Alindrada)

Valtherius, Vicegraf Raimodis, Nonne.

In einer Urkunde von 942—954² schenkt Vuichardus consentiente uxore mea Raimodi; natürlich kann diese Raimodis nicht mit jener Nonne identisch sein. Unter den Zeugen erscheint ein Majolus. Ausser jenem Vicegraf kommt in jener Zeit in Mâcon ein archidiaconus Majolus vor, und zwar 938/39 Juni³, 943, August⁴. Ein Majolus begegnet weiter als Zeuge 947, 4. Juli⁵. Es kann nicht der Vicegraf sein, da dieser 947, 4. Januar⁶ schon todt ist; da ein dritter Majolus in Mâcon zu jener Zeit absolut nicht nachzuweisen ist, dürfte die Beziehung auf den Archidiaconus Majolus wohl keinem Bedenken unterliegen. Neben dem Majolus erscheint aber in jener Urkunde von 947 ein Vicardus. Mithin liegt folgendes vor: Wichardus und Majolus erscheinen nebeneinander 942—954; Vicardus und Majolus erscheinen nebeneinander 947; das zweite mal kann es sich nur um den archidiaconus Majolus handeln; erscheint da der Schluss gewagt, dass auch im ersten Falle der archidiaconus Majolus gemeint ist? Dieser Majolus erscheint hier als Zeuge einer Schenkung des Ehepaares Vuichardus und Raimodis; er kommt, wie schon bemerkt, noch einmal neben Vicardus vor: wenn wir nun anderweitig wissen, dass die Mutter eben dieses Majolus Raimodis hiess, werden wir da irgendwie Bedenken tragen, diese Mutter in jener Raimodis der Urkunde von 942—54 zu erblicken? Nun ist aber jener archidiaconus ganz zweifellos der spätere Abt Majolus von Cluny⁷; dessen Eltern aber hiessen Fulcherius und Raimodis⁸. Damit aber ist der Beweis geliefert, dass Raimodis

1) Rec. 182. 2) Rec. 564. 3) Rec. 493. 4) Rec. 642.

Hier zwar in der Form Masolus archidiaconus, doch dürfte die Identität keinem Zweifel unterliegen, zumal, da es sich hier ebenso wie in Rec. 493 um eine Schenkung Bischof Maimbods handelt. 5) Rec. 699. 6) Rec. 697. 7) Majolus war archidiaconus in Mâcon. Syrus I, 7. Odilo I, 5. Zwei gleichnamige archidiaconi anzunehmen, wäre offenbar absurd. 8) Forschungen z. Deutsch. Gesch. a. a. O. S. 167.